

Frühling 1/2018

 **TISCHLEIN DECK DICH**
Lebensmittelhilfe für die Schweiz

Geschäftsbericht 2017

Tischlektüre



Impressum

Herausgeber:

Tischlein deck dich
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion:

Mina Dello Buono (MDB), Simonetta Caratti (SC), Erik Brühlmann (EB),
Lena Brun (LB)

Vorstand:

Stephan Baer, Präsident,
Inhaber Baer-Ammann Consulting GmbH
Annina Policante, Vizepräsidentin, Abgabestellenleiterin St. Gallen
Erich Joss, Mitglied der Geschäftsleitung von Transgourmet Schweiz AG
Lukas Niederberger, Geschäftsleiter Schweizerische
Gemeinnützige Gesellschaft
Alessandra Niedecker, Stiftungsratsmitglied Fondazione del Ceresio
Nicolas Gueissaz, Nestrade S.A.
Samuel Sägesser, ehemaliger Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*
Beat Curti, Ehrenpräsident

Lektorat:

Textbüro Marius Leutenegger

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Grafik/Layout:

grafisch.ch

Auflage: 9000 Ex (d, f, i)

Nächste Ausgabe: Juni 2018
Das Abonnement kostet 20 Franken im Jahr
und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und
Gönner im Beitrag enthalten.

Inhalt

Editorial	4
Verluste minimieren – und Artikel spenden	6
Saubere Sache!	7
Neue Spenderin für Baar	8
Ein kompetenter Partner für das Rechnungswesen	10
Einfach praktisch: Bezugskarten-Online	11
Lob von höchster Stelle	13
Lebensmittel erhält, wer sie am nötigsten braucht	14
Zahlen und Fakten 2017	18
Spender	19
Jahresrechnung 2017	20
Revisionsbericht	23

Unterstützt von:



Kooperationspartnerin:



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 1999 rettet unser Verein Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt diese an armutsbetroffene Menschen. Diesem Zweck ist *Tischlein deck dich* bis heute konsequent verpflichtet geblieben. Da es im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung noch viel zu tun gibt und gleichzeitig 570'000 Menschen in der Schweiz an der Armutsgrenze leben, verfolgen wir eine ausgewogene Wachstumsstrategie. Dabei stellen sich uns drei Fragen:

1. Können wir mehr Lebensmittel retten?
2. Verfügen wir über die Infrastruktur und das Personal, um noch mehr Lebensmittel kontrolliert zu verteilen?
3. Sind unsere Spendererträge ausreichend hoch, um unsere vergrösserte Lebensmittelhilfe zu finanzieren?

Prinzipiell müssen die Lebensmittelspenden, unsere Infrastruktur und die finanziellen Spenden gleichermassen steigen, wollen wir eine gesunde Balance halten. Der jeweilige Engpass definiert, wie stark wir wachsen können. Wir hatten schon finanziell gute Jahre, aber auch solche mit Verlust. Wir hatten mehrjährige Phasen, in denen die Lebensmittelspenden stagnierten. Und dann gab es Zeiten, in denen wir nicht über genügend Lager- und Transportkapazitäten verfügten, um mehr Lebensmittelspenden an unsere Abgabestellen zu bringen und rechtzeitig zu verteilen.

Gegenwärtig haben wir einen **Engpass bei der Finanzierung**. 2016 mussten wir einen Verlust von 282'000 Franken aus unserer Schwankungsreserve decken.



Stephan Baer

2017 konnten wir zwar wegen unserer neuen Mehrwertsteuer-Pflicht rückwirkend Vorsteuern bis 1. Januar 2012 geltend machen, weshalb uns 209'000 Franken Vorsteuern zurückerstattet wurden. Trotz dieses einmaligen Sonderertrags schreiben wir 2017 einen Verlust von 11'406 Franken. Wir müssen uns also verstärkt um neue Finanzspender bemühen.

Das Gute an der gegenwärtigen Situation ist, dass wir wegen des Geldmangels besonders effizient, kreativ und innovativ denken und handeln müssen. Not macht erfinderisch! Deshalb haben wir zum Beispiel **«Bezugskarten-Online»** entwickelt. Einerseits wollen wir den wirklich armutsbetroffenen Menschen helfen – in Zusammenarbeit mit inzwischen 1100 Sozialfachstellen. Andererseits müssen auch wir uns vor



Missbrauch und Mehrfachnutzungen schützen, und dies möglichst ohne grossen administrativen Aufwand. Mehr über unsere digitale Lösung lesen Sie auf Seite 11.

Unser Verein ist politisch und konfessionell neutral. Wir orientieren uns einzig und allein am Menschen in Not, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter oder Kleidung. Armut hat viele Ursachen und viele Gesichter. Einige unserer Klientinnen erscheinen nun auch in Burkas an den Abgabestellen, was bei unseren Helferinnen und Helfern Irritation auslösen kann und eine neue Herausforderung darstellt. Auf Seite 14 thematisieren wir deshalb die **Armut in der Schweiz**, ihre vielen Gesichter und unsere Angst vor dem Fremden.



Alex Stähli

Noch ist die **Migros** keiner unserer Hauptpartner. Aber seit vielen Jahren arbeiten wir auch mit ihr partnerschaftlich zusammen. Einen Einblick in diese stets wichtiger werdende Kooperation erhalten Sie auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Tischlektüre und danken von Herzen für die vielseitige Unterstützung, ohne die es kein *Tischlein deck dich* gäbe.

Herzlich

Stephan Baer
Vorstandspräsident

Alex Stähli
Geschäftsführer

Verluste minimieren – und Artikel spenden

Soziale Verantwortung ist in der DNA der Migros verankert – was gut zu *Tischlein deck dich* passt. Die Mibelle Group, ein Teil der M-Industrie, spendet neu auch Hygieneartikel. Und die Migros Zugerland ist neue Produktspenderin der Plattform Zentralschweiz in Baar. Christine Wiederkehr-Luther, Leiterin Umwelt beim Migros Genossenschafts-Bund, sagt, warum und wie sich die Migros gegen Lebensmittelverluste einsetzt.

Die Migros unterstützt *Tischlein deck dich* und die Schweizer Tafel seit 2013 im Rahmen des Projekts «foodbridge» nicht nur mittels Lebensmittelspenden ...



Christine Wiederkehr-Luther, Leiterin Umwelt beim Migros Genossenschafts-Bund: «Lebensmittel sind einfach zu wertvoll, um sie wegzuerwerfen.»

Christine Wiederkehr-Luther: Die Migros gehört den Leuten, deshalb investiert sie mehr ins Gemeinwohl als andere. Lebensmittelspenden gab es ja schon lang vorher. Mit «foodbridge» wollten wir uns auch finanziell beteiligen und die Zusammenarbeit mit den genannten Organisationen intensivieren. Letztes Jahr hat die Migros zusätzlich einen namhaften Betrag aus den Gewinnen der 5-Rappen-Plastiksäckli gespendet.

Verkaufsdatum und Verbrauchsdatum – was ist der Nutzen dieser Doppeldatierung?

Die Kundschaft hat dadurch noch eine Haltbarkeitsreserve für den Konsum zu Hause. Zudem schätzen die Lebensmittelhilfeorganisationen diese Doppeldatierung. Denn die Zeit zwischen den beiden Daten ist genau der Spielraum, den sie bei der Verteilung der Lebensmittel nutzen können.

Trotzdem landen in der Schweiz jährlich rund zwei Millionen Tonnen Lebensmittel nicht auf den Tellern ...

Im Detailhandel fallen nur gerade 5 Prozent der Lebensmittelverluste an. Trotzdem sind wir bei der Migros ständig dabei, Prozesse zu optimieren und dadurch die Lebensmittelverluste so weit wie möglich zu verringern. Unser Ziel ist es ja nicht, möglichst viele Lebensmittel an *Tischlein deck dich* zu verteilen, sondern dafür zu sorgen, dass die Überschüsse so gering wie möglich sind. Zudem versuchen wir, die Prozesse zwischen der Migros und *Tischlein deck dich* optimal aufeinander abzustimmen, um die Effizienz zu erhöhen. Wichtig ist auch die Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten für einen nachhaltigen Konsum: Denn hier entstehen rund 45 Prozent der Lebensmittelverluste.

Durch optimierte Prozesse zu weniger Lebensmittelverlusten?

Genau. Für uns bedeutet das, dass wir in erster Linie durch eine optimale Sortiments- und Mengenplanung den allergrössten Teil der Lebensmittel



verkaufen können, auch mittels reduzierter Preise. Etwaige Überschüsse gehen einerseits intern an unsere Gastronomiebetriebe, andererseits an soziale Organisationen wie *Tischlein deck dich*. Unser Ziel ist es, dass am Ende dieser Kette so wenig Lebensmittel wie möglich übrigbleiben, die als Lebensmittelverluste in die Statistiken eingehen. Denn Lebensmittel sind einfach zu wertvoll, um weggeworfen zu werden.

Sie sagen «möglichst wenig Lebensmittel», nicht «möglichst keine» ...

Weil es leider utopisch ist, am Ende eine Null zu haben. Dazu sind zu viele unberechenbare Faktoren im Spiel, vom Kundenverhalten über das Wetter bis hin zu Ernte- und Produktionsmengen. Das hindert uns jedoch nicht daran, laufend weiter an der Verbesserung unserer Prozesse zu arbeiten und unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu sensibilisieren, und bis jetzt erfolgreich: Nur gerade 1,5 Prozent unserer angebotenen Lebensmittel werden nicht als Lebensmittel verwendet. Davon werden 1,4 Prozent als Tierfutter, Biogas oder Kompost verwertet. Nur 0,1 Prozent werden verbrannt.

EB



Peter Hofmann, Verantwortlicher für die Werkslogistik der Mibelle Group (rechts), freut sich, dass die Produktüberschüsse einem guten Zweck zugeführt werden können.

Bilder: Mibelle Group

Saubere Sache!

Seit die Zusammenarbeit mit der Mibelle Group angelauten ist, kommen die Kundinnen und Kunden von *Tischlein deck dich* auch in den Genuss gespendeter Hygieneartikel. Eine weitere Entlastung für den Geldbeutel!

An den Abgabestellen von *Tischlein deck dich* beziehen Armutsbetroffene vor allem gespendete Lebensmittel. Seit einigen Monaten finden sich in den Auslagen aber immer öfter auch Hygieneartikel aller Art: Shampoos, Duschgels, Zahnpasten, Cremes und so weiter. Auch hier handelt es sich um Produktpenden, und zwar der Mibelle Group. Anders als Lebensmittel haben Hygieneartikel aber keine Verkaufs- und Ablaufdaten, oder? «Doch, auch Hygieneartikel laufen ab», sagt Peter Hofmann, Verantwortlicher für die Werkslogistik der Mibelle Group. «Aber sehr langfristig.»

Ausschüsse sind unvermeidbar

Lebensmittelpenden umfassen meistens Produkte zwischen dem Verkaufsdatum und dem Ablaufdatum: konsumierbar, aber nicht mehr verkaufbar. Bei Hygieneprodukten ist der Fall anders gelagert. Hofmann: «Bei der Herstellung von Schönheitsprodukten entstehen täglich Produktionsabfälle. Manchmal hat die Etikette einen falschen Farbton. Im Sinn der Qualitätssicherung gehen solche Produkte nicht in den Verkauf, auch wenn die Abweichungen wohl kaum einem Kunden oder einer Kundin auffallen würden.» Zwar unternehmen die Supply Chain Manager des Unternehmens mit einer sorgfältigen und genauen Produktionsplanung alles, um die Ausfälle auf einem Minimum zu halten. Gänzlich verhindern lassen sich diese trotzdem nicht. Auch Produktionsüberschüsse seien keine Seltenheit. Sie entstehen zum Beispiel beim Einstellen der Fabrikationsmaschinen oder bei Testläufen.



Spenden direkt ab Werk

Statt diese Überschüsse zu vernichten, prüfte die Mibelle Group vor einigen Monaten eine Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* und Caritas. Schliesslich entschloss sie sich, einen Testballon steigen zu lassen. «Wir wussten ja nicht, ob die Produkte bei den Kundinnen und Kunden der Organisationen überhaupt gefragt sind», sagt Peter Hofmann. Heute werden pro Monat zwei Tonnen Shampoo, Duschgel, Zahnpasten und Cremes kostenlos an *Tischlein deck dich* und Caritas weitergegeben. Die Produkte werden wöchentlich in Buchs abgeholt und über die Plattformen an die Abgabestellen verteilt. «Genau wie bei den Lebensmitteln handelt es sich dabei um qualitativ einwandfreie Produkte», sagt Peter Hofmann. «Alle Produkte wurden in der Schweiz hergestellt und haben die internen Qualitätsprüfungen bestanden. Nur gelangen sie eben wegen Kleinigkeiten nicht in die Regale.»

Alle profitieren

Für die Mibelle Group ist die Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* und Caritas eine Win-Win-Situation. Die Kooperation stellt nicht nur einen weiteren wichtigen Schritt im Sinn der Vision «Zero Waste» dar. Weil gerade Cremes aller Art oft zu den hochpreisigen Produkten im Bereich Personal Care gehören, stehen sie bei Armutsbetroffenen mit einem knappen Budget notgedrungen weit oben auf der Streichliste. Peter Hofmann: «Wir können also Menschen, die sich gerade das Nötigste leisten können, mit unseren Produkten eine Freude machen und ihnen einen Aufsteller schenken.»

EB

Mibelle Group

Die Mibelle Group ist der gemeinsame Markenname für diverse Migros-Unternehmen im In- und Ausland. Heute ist Mibelle die drittgrösste Herstellerin auf dem europäischen Markt der Eigenmarkenhersteller im Bereich von Personal Care, Home Care und Nutrition. Die Gruppe beschäftigt rund 1200 Mitarbeitende und ist Teil der M-Industrie.

Neue Spenderin für Baar

Seit Anfang Jahr darf die Plattform Zentralschweiz in Baar (ZG) auf eine neue Produktspenderin zählen: die Migros Zugerland in Steinhausen.

Dass die Migros Zugerland seit Anfang Jahr mit der Plattform Zentralschweiz von *Tischlein deck dich* in Baar zusammenarbeitet, ist mit ein Verdienst von Manuel Hosang, dem stellvertretenden Filialleiter

von Migros Zugerland. «Ich nahm vor einiger Zeit an einem Weiterbildungsprogramm namens «Seitenwechsel» teil, das einem die Möglichkeit bietet, eine Woche lang bei sozialen Institutionen reinzuschmecken und mitzuhelfen», erzählt er. Diesen Einsatz verbrachte er bei GGZ@Work in Baar, welche die dortige Plattform sowie Abgabestelle von *Tischlein deck dich* betreibt. «Dort durfte ich unter anderem einen Abgabetag miterleben, was mich aufgrund meines Berufs natürlich sehr interessierte.» Zu sehen, wie gross das Bedürfnis armutsbetroffener Menschen



nach einem Nahrungsmittelzustupf ist, habe ihn aber auch erschreckt. «Man kommt ja normalerweise nicht mit dieser Welt in Kontakt und denkt deshalb auch nicht daran, dass so etwas in der Schweiz sein kann», erzählt er.

Unkomplizierte Umsetzung

Die Mitarbeitenden in Baar erzählten Manuel Hosang, dass besonders im Bereich Frischprodukte Anfang der Woche gewisse Engpässe bestünden. «Das war für mich der Anlass, über eine Zusammenarbeit nachzudenken und sie von unseren internen Stellen absegnen zu lassen – denn schliesslich sitze ich ja an der Quelle!» Da die Migros bereits seit geraumer Zeit Partnerin von *Tischlein deck dich* ist, gestaltete sich diese Vorarbeit schnell und problemlos. «Es ist uns genau wie *Tischlein deck dich* ein Anliegen, überschüssige Nahrungsmittel nicht zu vernichten, sondern an Bedürftige weiterzugeben. Genau das tun wir jetzt.» Die Produkte gehen ohne Umwege direkt nach Baar. Das hält die Wege kurz, und so ist auch nicht ganz so schlimm, wenn einmal weniger Produkte zur Verfügung stehen. «Wie viel wir spenden können, ist immer davon abhängig, wie die Wochenendverkäufe liefen», erklärt Hosang. Die Kundinnen und Kunden von *Tischlein deck dich* freuen sich jedenfalls über jede Kiste, die in Baar ankommt.

Manuel Hosang, Stellvertretender
Filialleiter bei Migros Zugerland, hat
die Zusammenarbeit organisiert.



Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum

«Leider werden Lebensmittel aufgrund einer falschen Interpretation der Haltbarkeitsfristen zu früh weggeworfen», sagt Manuel Hosang. Ein überschrittenes Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) bedeute nicht automatisch, ein Produkt sei nicht mehr geniessbar. «Ein ungeöffnetes Jogurt oder eine ungeöffnete Konserve können noch weit über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus konsumiert werden. Wenn es doch verdorben sein sollte, riecht und sieht man dies in der Regel sofort.»

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) definiert das MHD als «das Datum, bis zu dem ein Lebensmittel unter angemessenen Aufbewahrungsbedingungen seine spezifischen Eigenschaften behält». Dabei gehe es vor allem um Qualitätsaspekte. «Der Verzehr eines Lebensmittels ist somit auch einige Zeit nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums nach wie vor risikolos, sofern das Produkt geruchlich, visuell und geschmacklich in Ordnung scheint.» Anders verhält es sich laut BLV beim Verbrauchsdatum, bei dem es um Lebensmittelsicherheit geht. «Nach diesem Datum darf das Lebensmittel nicht mehr an Konsumentinnen oder Konsumenten abgegeben werden. Die Konsumation ist nach Ablauf des Verbrauchsdatums grundsätzlich zu unterlassen; die Lebensmittelsicherheit ist höher zu gewichten als die damit potentiell einhergehende Lebensmittelverschwendung.» *Tischlein deck dich* gibt seinen Kundinnen und Kunden nur einwandfrei geniessbare Lebensmittel ab, deren Verbrauchsdatum noch in der Zukunft liegt – denn auch hier gilt, dass die Lebensmittelsicherheit höher zu gewichten ist als die Lebensmittelverschwendung.

EB

Ein kompetenter Partner für das Rechnungswesen

Schon seit vielen Jahren überträgt *Tischlein deck dich* die Finanzbuchhaltung an den Finanzdienstleister Kendris – und profitiert dabei von profundem Knowhow. Hoherfreulich ist, dass Kendris einen Grossteil der Dienste als Naturalleistungen «spendet».

Eine professionell geführte Organisation benötigt auch eine professionelle Buchhaltung. Für *Tischlein deck dich* übernimmt diese Aufgabe der national tätige Treuhanddienstleister Kendris – und zwar zu stark reduzierten Tarifen. «Wir unterstützen damit eine Organisation, die dabei hilft, die Not vor der eigenen Haustür zu lindern», sagt Dieter Knapp, Partner und Leiter Accounting und Outsourcing bei Kendris mit Hauptsitz in Zürich. «Das ist uns wichtig. Wir bieten die Unterstützung halt nicht in Form von Geld, sondern mit Naturalleistung – unserem Wissen und Können».

Eine langjährige Partnerschaft

Der Finanzdienstleister will soziale Verantwortung übernehmen und einzelne Projekte unterstützen. «Wir können zwar nicht mehr alles pro bono erbringen, dafür ist der Umfang mittlerweile zu gross», sagt Dieter Knapp. «Dafür veranschlagen wir für unsere



Partner Dieter Knapp und Managerin Monika Aeschbach am Hauptsitz von Kendris in Zürich.

Ansätze lediglich ein Minimum.» Die Geschichte der Zusammenarbeit zwischen Kendris und *Tischlein deck dich* begann beim Finanzdienstleister KPMG. «Ich war 20 Jahre lang dort beschäftigt und lernte dabei *Tischlein deck dich* kennen, für das wir das Accounting und Controlling machten», erzählt Dieter Knapp. Als der 59-Jährige 2009 zu Kendris wechselte, nahm er das Buchhaltungsmandat mit; die Revision ist jedoch immer noch Sache der KPMG, die diese ebenfalls als Naturalleistung erbringt.

Transparenz auf höchstem Level

Minimale Ansätze bedeutet aber nicht minimale Arbeit, ganz im Gegenteil. «Vereine machen ihre Buchhaltungen normalerweise gemäss geltendem Obligationenrecht», erklärt Dieter Knapp. «Dasselbe gilt für die meisten KMU, und auch bei *Tischlein deck dich* galt anfangs dieser Rechnungslegungsstandard.» Doch der Verein wuchs kontinuierlich – und mit ihm die Buchhaltung. Deshalb beschlossen die Verantwortlichen von *Tischlein deck dich* und Kendris vor einigen Jahren, neu den Standard Swiss GAAP FER 21 anzuwenden. Dieser definiert unter anderem strenge Richtlinien für die Berichterstattung von Non-Profit-Organisationen. «Das ist ein sehr hoher Level für die Rechnungslegung», sagt Dieter Knapp. Ein solcher Standard sei jedoch wichtig für eine professionell und modern geführte Organisation, nicht zuletzt aus Image-Gründen. Die Rechnungslegung und Berichterstattung seien dadurch absolut transparent, was sicherlich den Fundraising-Bemühungen zugute komme. «Auf eine gewisse Weise widerspiegelt die Professionalität der Rechnungslegung die Professionalität, die in der ganzen Organisation vorherrscht.»

Eine Frage der Einstellung

Dieter Knapp liess es sich nicht nehmen, selbst eine Abgabestelle zu besuchen. «Es gibt mehr Menschen, die auf diese Art Hilfe angewiesen sind, als man meinen könnte», sagt er. Die Schweiz sei eben nicht nur reich, auch wenn das auf den ersten Blick vielleicht



so aussehe. Bei verschiedenen Tätigkeiten in Rechnungsprüfungskommissionen auf Gemeindeebene habe er einen Einblick erhalten, wie viele Menschen tatsächlich auf Unterstützung angewiesen seien. Hat die Arbeit für *Tischlein deck dich* seinen eigenen Umgang mit Lebensmitteln verändert? «Nein, denn ich wurde bereits so erzogen, dass man Essen nicht wegwirft», sagt er. Er sei auf dem Land aufgewachsen, wo man Lebensmittel wenn möglich direkt beim Produzenten gekauft habe. «Da war es klar, dass man im Dezember keine Erdbeeren isst, weil es sie einfach nicht gab.» Diesen bewussten Umgang mit Lebensmitteln versucht er auch seinen Kindern weiterzugeben – ein weiterer kleiner Schritt im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung.

Kendris und KPMG

Die beiden Unternehmen Kendris und KPMG unterstützen *Tischlein deck dich* professionell in der Finanzbuchhaltung und der Revision. Herzlichen Dank!

www.kendris.com

www.kpmg.com

EB

Einfach praktisch: Bezugskarten-Online

Bei einer ständig wachsenden Organisation wie *Tischlein deck dich* wächst auch der administrative Aufwand – und er verschlingt mehr und mehr zeitliche und finanzielle Ressourcen. Bald aber sorgt das neue System Bezugskarten-Online für Vereinfachung.

Über die Jahre hat *Tischlein deck dich* in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ein Netz von 125 Abgabestellen aufgebaut. Dort werden jeweils einmal pro Woche gerettete Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen verteilt. Nicht jeder und jede erhält Lebensmittel – sondern nur, wer über eine Bezugskarte von *Tischlein deck dich* verfügt. Eine solche ist für maximal ein Kalenderjahr und für nur eine einzige Abgabestelle gültig. Die Bezugskarten sollen dafür sorgen, dass die Produkte jene erreichen, die sie am nötigsten haben. «Grundsätzlich könnten wir uns ja

auch in einer Stadt einfach auf einen Platz stellen und die gespendeten Lebensmittel jenen geben, die zuerst da sind und am meisten drängeln», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*. «Es gehört jedoch zu unserem Grundverständnis, die gespendeten Produkte so gerecht wie möglich an Menschen in einer finanziellen Notlage abzugeben.»

Systemische Gewaltentrennung

Die Bezugskarten werden ausschliesslich von privaten und öffentlichen Sozialfachstellen ausgestellt. Das können behördliche Sozialdienste oder Hilfswerke wie die Winterhilfe, Caritas, Rotes Kreuz oder Pro Senectute sein. Alex Stähli: «An diese Sozialfachstellen wenden sich Menschen in einer Notlage, und diese haben auch einen vertieften Einblick und das Fachwissen, die finanzielle Situation ihrer Klienten einzusehen und zu beurteilen. So ist einfach und ohne Doppelspurigkeiten sichergestellt, dass nur Menschen, die wirklich Unterstützung brauchen, unsere Bezugskarten bekommen.» Gegenwärtig arbeitet die Schweizer Lebensmittelhilfe mit rund 1100 Sozialfachstellen zusammen. Diese bestellen die Karten



Gewaltentrennung und Bezugskarte bleiben unangetastet.

auf unterschiedliche Weise bei *Tischlein deck dich* und geben sie weiter. In den letzten Jahren wurden zudem regionale Koordinationsstellen (RKS) ins Leben gerufen, die ein Einzugsgebiet abdecken und für die Sozialfachstellen erste Ansprechstellen sind. Stähli: «Die RKS kennen ihre Ansprechpartner bei den Sozialfachstellen in ihrem Gebiet teilweise auch persönlich. Das ergibt eine viel bessere Koordination und Abstimmung, als wir von der Geschäftsstelle bieten könnten.»

Nicht neu, aber verbessert

Das System mit Bezugskarten, Sozialfachstellen, RKS und der strikten Gewalttrennung hat sich bewährt und wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Ein neues Projekt soll nun den administrativen Aufwand bei der Bestellung von Bezugskarten praktisch zum Verschwinden bringen. «Speziell in den Städten sind die RKS administrativ an ihre Grenzen gestossen», erklärt Alex Stähli. «Wir haben nun gemeinsam mit den involvierten Stellen eine Software entwickelt, mit der die Sozialfachstelle alle nötigen Angaben einfach und direkt erfassen kann. Danach werden die Bezugskarten zentral ausgedruckt und direkt dem Kunden mit all seinen persönlich relevanten Informationen zugestellt.» Die Vorteile eines solchen Systems liegen auf der Hand: Bisher werden Antragsformulare für Bezugskarten handschriftlich ausgefüllt – das Risiko von Übertragungs- und Lesefehlern war recht hoch. Die Angaben von Kunden, die über mehrere Jahre

oder nach einem Unterbruch wieder eine Bezugskarte bekommen, sind künftig im System bereits vorhanden und müssen nur noch angepasst werden. Der sprichwörtliche Papierkrieg entfällt.

Mehrwert für alle

Doch das neue Online-System bietet weiteren Mehrwert. So sehen zum Beispiel die Sozialfachstellen und RKS neu direkt im System, ob das Kapazitätslimit einer Abgabestelle bereits erreicht ist und wie viele Bezugskarten noch ausgestellt werden dürfen. «Auch auf der Geschäftsstelle von *Tischlein deck dich* können alle Vorgänge rund um die Bezugskarten transparenter verfolgt und bei Bedarf optimiert werden», so Stähli. «Der Datenschutz bleibt bei aller Transparenz natürlich immer gewährleistet. Bisher gab es zusätzlich zur Bezugskarte jeweils einen separaten Lageplan und einen Flyer, wo die Angaben in allen acht Sprachen, die wir anbieten, aufgelistet sind. Neu wird es nur noch ein A4-Blatt mit einer abtrennbaren Bezugskarte in einer der Landessprachen und in der gewählten Kundensprache geben.»

Straffer Zeitplan

Zurzeit befindet sich das System in einer Pilotphase im Kanton Zürich. Abgesehen von den üblichen Kinderkrankheiten und Unwägbarkeiten eines solchen



Dank des neuen Systems können die Bezugskarten und die notwendigen Informationen massgeschneidert auf einem A4-Blatt den künftigen Kundinnen und Kunden weitergegeben werden.



Projekts ist der Geschäftsleiter mit den bisher gemachten Erfahrungen sehr zufrieden: «Wir planen den nächsten Bezugskartenwechsel im Herbst 2018 bereits national mit dem Bezugskarten-Online-System.» Dass die Entwicklung einer solch spezifischen Software ein finanzieller Aufwand ist, versteht sich. Rund

80'000 Franken kostet das Programm. «Sobald es flächendeckend installiert ist, wird es aber auch den administrativen Aufwand um etwa 80'000 Franken pro Jahr reduzieren», sagt Alex Stähli. «Damit hat sich die Investition nach dem ersten Betriebsjahr bereits gelohnt.»

EB

Lob von höchster Stelle

Hoher Besuch bei *Tavolino Magico*: Letzten November besuchte Manuele Bertoli, Staatsratspräsident des Kantons Tessin, die Plattform in Cadenazzo, um sich ein eigenes Bild zu machen.

Manuele Bertoli wollte sich persönlich informieren, wie bei *Tavolino Magico* gearbeitet wird und was es braucht, um gerettete Lebensmittel an Armutsbetroffene abzugeben. Der Politiker zeigte sich bei der Besichtigung der Lager und im Gespräch mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden von der Effizienz und Professionalität beeindruckt. *Tavolino Magico* sei ein Beispiel für eine doppelt sinnvolle Einrichtung, denn sie rette Lebensmittel und biete gleichzeitig Menschen in Beschäftigungsprogrammen eine Chance, wieder Fuss im Arbeitsmarkt zu fassen. In einer Medienmitteilung rief der Staatsratspräsident die Tessiner Wirtschaft auf, den Menschen, die bei *Tavolino Magico* im Einsatz seien, Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. «Bei *Tavolino Magico* werden Menschen aus Beschäftigungsprogrammen gefordert und gefördert, effizient, organisiert und im Team zu arbeiten. Besonders Logistikunternehmen und die Lebensmittelindustrie finden hier sehr gute künftige Mitarbeitende.»

Es fängt daheim an

In der italienischen Schweiz rettet *Tavolino Magico* jeden Monat ungefähr 50'000 Kilogramm Lebensmittel vor der Vernichtung. Diese Zahl überraschte den



Manuele Bertoli (l.) im Gespräch mit den Verantwortlichen von *Tavolino Magico*.

Staatsratspräsidenten nicht: «Hier auf der Plattform in Cadenazzo zeigt sich die Kehrseite unserer Konsumwelt.» Er begrüsst daher Initiativen und Organisationen wie *Tavolino Magico*, die sich gegen die Lebensmittelvernichtung einsetzen. Der grösste Teil der Lebensmittel wird von Privathaushalten weggeworfen. Wie sieht es damit bei Ihnen daheim aus, Signore Bertoli? «Verschwendung ist ein Thema in unserer Familie, mit unseren Kindern. Ich stamme aus einfachen Verhältnissen und ertrage es daher kaum, wenn Essensreste entsorgt werden. Wir trinken zum Beispiel Leitungswasser, um Ressourcen zu schonen.» Auch Schulen böten einen guten Rahmen, um junge Menschen – und durch sie auch deren Familien – für das Thema Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren. Manuele Bertoli ist überzeugt, dass jeder seinen Beitrag zu weniger Verschwendung leisten kann. «Das Fach Ernährungslehre bietet eine gute Möglichkeit, den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln», glaubt der Staatsratspräsident.

SC/MDB

Lebensmittel erhält, wer sie am nötigsten braucht

Wer bei *Tischlein deck dich* Lebensmittel beziehen kann, bestimmen Sozialfachstellen. Alter, Herkunft oder Lebensgeschichte spielen dabei keine Rolle – natürlich.

Im Senegal ist Armut etwas anderes als in Mitteleuropa. Armut ist eben relativ und muss im jeweiligen Kontext betrachtet werden. In der Schweiz gelten nach Angaben des Bundesamts für Statistik (BfS) Menschen als arm, die «nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben». Die durchschnittliche Armutsgrenze für eine vierköpfige Familie lag 2012 gemäss BfS bei 4050 Franken im Monat. Im selben Jahr waren demnach 7 Prozent der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung von Einkommensarmut betrof-

fen – über 500'000 Menschen. «Die Entwicklung der Armut in der Schweiz erfüllt mich mit grosser Sorge», sagt denn auch Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). «Es darf nicht sein, dass es in unserem reichen Land zum Beispiel Menschen gibt, die voll arbeiten, aber trotz vernünftigem Umgang mit ihrem Geld zu wenig zum Leben haben.»

Risikogruppen

Für 2015 erhob das Bundesamt für Statistik auch die Armutsquoten. Sie geben Anhaltspunkte darüber, welche Bevölkerungsgruppen am häufigsten betroffen sind. Besondere Risikogruppen sind demnach Personen über 65 Jahre, Personen in Haushalten ohne Erwerbstätige, alleinlebende Erwachsene im Erwerbsalter, Personen in Einelternhaushalten mit Kindern unter 18 Jahren sowie Personen ohne nachobligatorische Schulbildung. Auch die Armutsquote von Ausländerinnen und Ausländern aus aussereuropäischen Ländern ist markant hoch. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Erwerbstätigkeit und Bildung



Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), sieht die Entwicklung der Armut in der Schweiz mit Sorge. Foto: SRK



schützen vor Armut. Beides ist vor allem für frisch zugezogene Ausländerinnen und Ausländer oft nur schwer zu erlangen. Hinzu kommt, dass ihnen im Gegensatz zu vielen Schweizerinnen und Schweizern oft ein soziales Netzwerk fehlt, auf das sie in finanziellen Notsituationen zurückgreifen könnten.

«Die Entwicklung der Armut in der Schweiz erfüllt mich mit grosser Sorge.»

Gewaltentrennung

Gerade die Armutsquoten sind für die Arbeit von *Tischlein deck dich* jedoch völlig unerheblich. «Wir retten, wie es auch in unserem Leitbild festgeschrieben ist, Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilen sie an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*. «Dabei bringen wir allen unseren Kundinnen und Kunden dieselbe Wertschätzung entgegen, ob es nun Schweizerinnen und Schweizer oder Ausländerinnen und Ausländer sind, ob sie Schleier tragen oder Lederhosen. Aber auch wir erwarten von unseren Kundinnen und Kunden Respekt und Anstand.» Denn wer eine Bezugskarte ausgestellt bekommt und daher Lebensmittel beziehen kann, wird ausschliesslich von wirtschaftlichen Faktoren bestimmt – und von Sozialfachstellen entschieden. «Diese Gewaltentrennung ist für uns entscheidend»,

sagt Alex Stähli, «denn wir haben in Winterthur gar nicht die Mittel zu prüfen, wer in Basel, Grenchen oder im Tessin für eine Bezugskarte infrage kommt.» Die Kernkompetenz von *Tischlein deck dich* sei es, als soziale Plattform Lebensmittelspenden dorthin zu verteilen, wo sie benötigt werden. Damit leistet die Lebensmittelhilfe aber auch einen indirekten Beitrag zum Kampf gegen die Armut, wie Annemarie Huber-Hotz von SRK attestiert: «Wie mit unserer Aktion «2x Weihnachten» leistet auch *Tischlein deck dich* einen Beitrag zur Entlastung der knappen Budgets der von der Armut betroffenen Menschen.»

Gleichbehandlung

Auch an den Abgabestellen von *Tischlein deck dich* gibt es weder Vorzugsbehandlungen noch Benachteiligungen von Kundinnen und Kunden. «Dass man überhaupt auf die Idee kommen kann, Menschen aufgrund von Äusserlichkeiten oder der Sprache anders zu behandeln, schockiert mich», sagt etwa Hermann Morf von der *Tischlein deck dich*-Abgabestelle in Willisau. «Durch meine Tätigkeit bei *Tischlein deck dich* sehe ich immer wieder, dass nicht nur ausländische Menschen von Armut betroffen sind, sondern auch viele Schweizer», entgegnet Mauro Clerici von der Abgabestelle Quartino. Markus Bach von der Abgabestelle in Uster schliesslich meint: «Jemanden nur vom Sichtbaren her zu beurteilen, ob er oder sie zu den Armutsbetroffenen gehört, führt immer wieder dazu, dass man sich irrt.» Für Geschäftsführer Alex Stähli steht es jedenfalls ausser Frage, an der bisherigen Arbeitsweise des Vereins etwas zu verändern. «Wir sind mit der Gewaltentrennung 19 Jahre lang sehr gut gefahren», sagt er, «und wir haben in den Sozialfachstellen kompetente Partner, welche die Situation von Antragsstellern sehr gut beurteilen können. Welche Sprache diese Antragssteller sprechen, ist für uns unwichtig.»

EB/LB



124 Tischlein deck dich-Abgabestellen

Stand: 31.12.2017

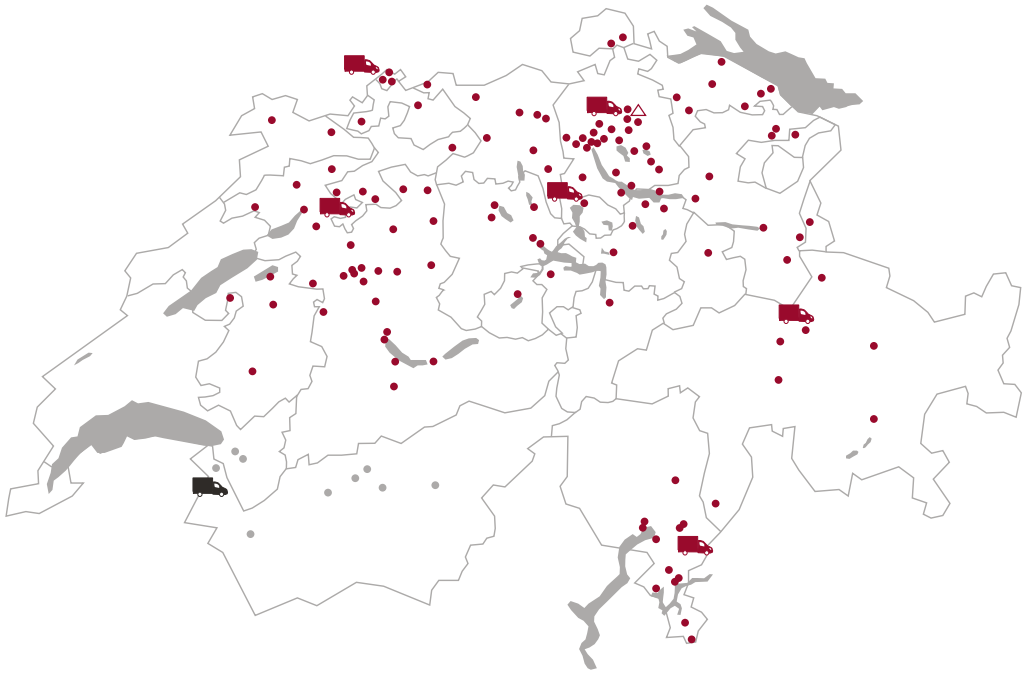
Kanton	Abgabestelle	Kanton	Abgabestelle	Kanton	Abgabestelle
AG	Aarau	GR	Landquart	TI	Quartino
AG	Baden	GR	Samedan	UR	Altdorf
AG	Brugg	GR	Thusis	VD	Payerne
AG	Frick	JU	Delsberg	ZG	Baar
AG	Muri	JU	Pruntrut	ZH	Affoltern a. A.
AG	Rheinfelden	LU	Hochdorf	ZH	Bülach
AG	Wettingen*	LU	Emmenbrücke	ZH	Dietikon
AG	Wohlen	LU	Luzern	ZH	Effretikon
AR	Speicher*	LU	Sursee	ZH	Hinwil
BE	Bern, Pauluskirche	LU	Willisau	ZH	Kloten
BE	Bern, West (Bethlehem)	NW	Stans	ZH	Meilen
BE	Biel	OW	Sarnen	ZH	Pfäffikon
BE	Burgdorf	SG	Rapperswil-Jona	ZH	Regensdorf
BE	Frutigen	SG	St. Gallen Offene Kirche	ZH	Schwerzenbach
BE	Grosshöchstetten	SG	St. Gallen Pfimi	ZH	Stäfa
BE	Herzogenbuchsee	SG	Uznach	ZH	Uster
BE	Huttwil	SG	Walenstadt	ZH	Wädenswil
BE	Kehrsatz	SG	Wangs	ZH	Wetzikon
BE	Langenthal	SG	Wartau*	ZH	Winterthur Grüze
BE	Langnau i. E.	SG	Wattwil	ZH	Winterthur Wülflingen
BE	Liebefeld	SH	Neuhausen	ZH	Winterthur Zentrum
BE	Lyss	SH	Schaffhausen	ZH	Zürich Altstetten
BE	Moutier	SO	Gerlafingen*	ZH	Zürich Andreaskirche
BE	Münchenbuchsee	SO	Grenchen	ZH	Zürich GZ Oerlikon
BE	Münsingen	SO	Olten	ZH	Zürich Open Heart
BE	Neuenegg	SO	Solothurn	ZH	Zürich Schwamendingen
BE	Ostermundigen	SZ	Einsiedeln	ZH	Zürich Yucca
BE	Schwarzenburg	SZ	Pfäffikon		
BE	Spiez	SZ	Seewen		
BE	Steffisburg	SZ	Siebnen		
BE	St. Imier	TG	Amriswil		
BE	Tavannes	TG	Bischofszell		
BE	Thun	TG	Frauenfeld		
BE	Unterseen/Interlaken	TG	Kreuzlingen*		
BE	Worb	TG	Münchwilen		
BL	Laufen	TG	Romanshorn		
BL	Liestal	TG	Weinfelden		
BS	Basel Elisabethenkirche	TI	Bellinzona Scuola cantonale di commercio		
BS	Basel Matthäuskirche	TI	Bellinzona San Bagio		
BS	Basel Zwinglihaus	TI	Biasca	VD	Aigle
FL	Schaan	TI	Caslano	VD	Bex
FR	Bulle	TI	Chiasso	VS	Brig
FR	Freiburg	TI	Lamone	VS	Martigny
FR	Murten	TI	Locarno S. Antonio	VS	Monthey
GL	Glarus	TI	Locarno Centro Arca	VS	Sierre
GR	Chur	TI	Lugano-Pregassona	VS	Sion
GR	Davos	TI	Lugano-Viganello	VS	Susten
GR	Grono	TI	Mendrisio	VS	Visp
GR	Ilanz	TI			

*2017 eröffnete Abgabestellen

9 Tables du Rhône/
Rottu Tisch-Abgabestellen

Kanton Abgabestelle

VD	Aigle
VD	Bex
VS	Brig
VS	Martigny
VS	Monthey
VS	Sierre
VS	Sion
VS	Susten
VS	Visp



-  Geschäftsstelle
-  Plattform
-  *Tables du Rhône/Rottu Tisch*
-  Abgabestelle
-  Abgabestelle von *Tables du Rhône/Rottu Tisch*



2016

2017

Gesammelte Lebensmittel	Total	3'969'000 kg	4'186'000 kg¹	+5.5%
<i>Tischlein deck dich</i>		3'106'000 kg	3'416'000 kg	+10%
Andere Lebensmittelhilfen ²		863'000 kg	770'000 kg	-10.8%
Entsorgung		142'000 kg	204'000 kg ³	+43.7%
Verteilte Lebensmittel	Total	3'753'000 kg	3'973'000 kg¹	+5.9%
<i>Tischlein deck dich</i>		3'195'000 kg	3'440'000 kg	+7.7%
Andere Lebensmittelhilfen ²		558'000 kg	533'000 kg	-4.5%
Wert in Franken (à CHF 6.50 pro Kilo)		24'394'500	25'824'500	+5.9%
Anzahl Kundenabgaben	Total	245'475	256'608	+4.5%
Anzahl Kundenabgaben pro Woche		5'114	5'436	
Unterstützte Personen	Total	844'800	881'136	+4.3%
Unterstützte Personen pro Woche		17'600	18'357	
Ø Personenzahl pro Kundenhaushalt		3.4	3.4	
Freiwillig Mitarbeitende		2'770 ⁴	2'844	+2.7%
Geleistete Freiwilligenstunden		124'950	130'200	+4.2%
Abgabestellen		119	124	+5
Neue Abgabestellen		Grosshöchstetten (BE) Landquart (GR) Moutier (BE) Neuhausen (SH) Pfäffikon (SZ) Schwarzenburg (BE) Steffisburg (BE) St.Gallen Pfimi (SG) Sursee (LU) Winterthur Zentrum (ZH) Zürich Altstetten (ZH)	Gerlafingen (SO) Kreuzlingen (TG) Speicher (AR) Wartau (SG) Wettingen (AG)	
Kühlfahrzeuge		22	22	

¹ Kennzahlen 2017 aus mehreren Datenquellen infolge Wechsel der Logistik-Software.

² Andere Lebensmittelhilfen: z. B. Schweizer Tafel, Caritas, Partage, *Tables du Rhône/Rottu Tisch*.

³ Temporäre Zunahme 2017 bedingt durch neue Produktpender-Projekte.

⁴ Korrektur der Vorjahreszahl 2016.



Spender

Beiträge von Stiftungen, Unternehmen, kirchlichen Institutionen, Vereinen, Gemeinden, Serviceclubs und Privatpersonen ermöglichen *Tischlein deck dich*, weiter zu wachsen. Ein grosses Dankeschön geht an die folgenden Organisationen und an all jene, die explizit nicht erwähnt werden möchten (gelistet ab einem Spendenbetrag von 5000 Franken):

A. Baggenstos & Co. AG	GGZ@WORK-Recycling	Rotary Club Biel/Bienne
Adele Koller-Knüsli Stiftung	Graber-Brack-Stiftung	Ruth und Edith Suter-Stiftung
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	Hans Imholz-Stiftung	Sarah Dürmüller - Hans Neufeld Stiftung
Alice Wartemann-Stiftung	Hans Konrad Rahn-Stiftung	Sophie und Karl Binding-Stiftung
Alte Metzg Schaan	Hedy Hasler Fonds	Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt
American Women's Club of Zurich	Helsinki Healthcare SA	Stiftung-helfen.ch
Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	Ida und Rudolf Schrepfer-Laager-Stiftung	Stiftung Binelli & Ehrsam
Graubünden (KIGA)	Ina Immobilien AG	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
Arcanum Stiftung	Jakob und Emma Windler-Stiftung	Stiftung Humanitas
Armin & Jeannine Kurz Stiftung	Johanniter-Hilfsgemeinschaft Schweiz	Stiftung Monika Widmer
Arthur Späni	Juleg GmbH	Stiftung Suyana
Atelier Grafisch	Julien Klem	Syz AG
Avina Stiftung	Kahane Foundation	Teamco Foundation Schweiz
Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung	Karl Mayer-Stiftung	The Zaptos Trust
Bell AG	Katharina Strebel Stiftung	Transgourmet Schweiz AG
Bernard van Leer-Stiftung	Kendris AG	Uniscientia Stiftung
Bertold-Suhner-Stiftung	Kiebitz	Veronika und Hugo Bohny Stiftung
Bürgergemeinde Bern	KPMG AG	Vetropack AG
C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung	KPMG Foundation	Walter Spiess Stiftung
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	Lions Club Solothurn-Aare	Werner Dessauer Stiftung
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung	Lions Club St. Gallen	Wietlisbach Foundation
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	Lions Clubs Albis, Sihltal, Wädenswil und Zimmerberg	Wilhelm Doerenkamp-Stiftung
Coop	Lotteriefonds des Kantons Schwyz	Winterhilfe Schweiz
Coop Mineraloel AG	Malteser Hospitaldienst Schweiz	W S O Stiftung
Denner AG	Manor AG	XL Services Switzerland Ltd
DOMO Stiftung	Margrit Radner	
Edwin und Mariette Baer Fonds	MariaMarina Foundation	
Elisabeth Nothmann Stiftung	Mary's Mercy Foundation	
Ernst Göhner-Stiftung	Max Geldner-Stiftung	
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberdiessbach	Metis Fondazione Sergio Mantegazza	
Felix und Regula Bauknecht-Geiger	Microsoft	
Fondation Bay	Migros-Genossenschafts-Bund	
Fondation Claude et Giuliana	Montanstahl SA	
Fondation Janica	Neuenschwander AG	
Fondazione ANAWIM	ONELIFE SA	
Fondazione del Ceresio	Poly-clip System GmbH & Co. KG	
Fondazione Gerling	Reformierte Kirchgemeinde Hettlingen	
Fondazione Rudolf Chaudoire	Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht	
Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug	Réne und Rosel-Marie Champion	
Gebauer Stiftung	Ricola AG	
	Rocklog GmbH	



Jahresrechnung 2017

BILANZ PER 31. DEZEMBER

2016

2017

AKTIVEN	2016		2017	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'037'904.87	47.5	2'480'945.92	59.0
Übrige kurzfristige Forderungen	1'400.60	0.0	16'083.71	0.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	171'331.75	4.0	86'607.70	2.1
Total Umlaufvermögen	2'210'637.22	51.5	2'583'637.33	61.5
Finanzanlagen	735'438.05	17.1	435'455.55	10.4
Mobilien, Einrichtungen	709'606.10	16.5	616'305.01	14.7
EDV, Bürogeräte	19'120.35	0.4	137'405.33	3.3
Fahrzeuge	618'943.55	14.4	429'064.69	10.2
Sachanlagen	1'347'670.00	31.4	1'182'775.03	28.1
Total Anlagevermögen	2'083'108.05	48.5	1'618'230.58	38.5
TOTAL AKTIVEN	4'293'745.27	100.0	4'201'867.91	100.0

Die detaillierte Jahresrechnung 2017 inkl. Anhang nach Swiss GAAP FER finden Sie auf www.tischlein.ch.



BILANZ PER 31. DEZEMBER

2016

2017

PASSIVEN	2016		2017	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.00	0.0	216'585.70	5.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	482'120.00	11.2	259'320.00	6.2
Total kurzfristiges Fremdkapital	482'120.00	11.2	475'905.70	11.3
Zweckgebundenes Fondskapital	550'102.00	12.8	475'845.00	11.3
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	1'032'222.00	24.0	951'750.70	22.7
Gebundenes Kapital (Schwankungsreserve)	2'450'000.00	57.1	2'450'000.00	58.3
Freies Kapital	794'021.23	18.5	811'523.27	19.3
Jahresergebnis	17'502.04	0.4	- 11'406.06	- 0.3
Organisationskapital	3'261'523.27	76.0	3'250'117.21	77.3
TOTAL PASSIVEN	4'293'745.27	100.0	4'201'867.91	100.0

Trotz einmaliger Sondererträge von rund Fr. 300'000.– resultiert ein Verlust von Fr. 11'000.–

Tischlein deck dich wächst kontinuierlich. Aus gutem Grund: Es gibt weiterhin sehr viel Lebensmittelverschwendung. Und mit den geretteten Lebensmitteln können wir bis jetzt erst 3 Prozent aller Menschen unter dem Existenzminimum unterstützen.

Unser erstrebenswertes Wachstum führt auch zu höheren Kosten für Logistik usw. 2017 duften wir zwar einmalige Sondererträge von gut 300'000 Franken verbuchen; 209'000 Franken davon stammten allein von der Mehrwertsteuer. Trotzdem gelang es uns auch dieses Jahr nicht, unsere Kosten zu decken. Zusätzliche Spendererträge sind daher zwingend, damit wir weiterhin Lebensmittel retten und armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz abgeben können.



2016

2017

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1.–31.12.

(Umsatzkostenverfahren)

	CHF	CHF
Symbolischer 1-Franken-Beitrag	237'941.35	244'651.44
Spenden Private	231'206.64	298'127.55
Spenden Stiftungen /Lotterie	1'670'619.00	1'388'984.77
Spenden Kirchliche	154'090.92	129'153.50
Spenden Firmen	666'148.45	802'088.08
Spenden Behörden/Öffentliche Hand	122'646.00	30'209.41
Spenden Vereine	324'220.35	386'056.55
Legate	0.00	60'864.35
Naturalleistungen	318'220.00	209'968.00
Total Erhaltene Zuwendungen	3'725'092.71	3'550'103.65
Transport- und Fahrzeugaufwand	-540'294.73	-538'038.42
Personalaufwand	-1'717'317.71	-1'759'993.93
Abgabestellen- und Plattformenaufwand	-51'634.35	-34'501.77
Kommunikations- und Reiseaufwand	-179'346.91	-144'770.06
Unterhaltsaufwand	-555'960.43	522'895.90
Aufwand für die Leistungserbringung	-3'044'554.13	-3'000'200.08
Spesen Freiwilligenarbeit	-127'296.05	-127'167.48
Verwaltungsaufwand	-336'532.94	-319'832.98
Abschreibungen	-346'361.00	-397'771.00
Administrativer Aufwand	-810'189.99	-844'771.46
Finanzertrag	4'029.50	1'967.81
Finanzaufwand	-2'814.05	-2'699.83
Finanzerfolg	1'215.45	-732.02
Total Aufwand	-3'853'528.67	-3'845'703.56
Ausserordentlicher Ertrag	7'999.00	209'936.85
Jahresergebnis 1 vor Veränderung Fondskapital	-120'436.96	-85'663.06
Veränderung des Fondskapitals	-162'061.00	74'257.00
Jahresergebnis 1 nach Veränderung Fondskapital	-282'497.96	-11'406.06
Entnahme/Zuweisung Schwankungsreserve	300'000.00	0.00
Jahresergebnis 2 (Überschuss nach Zuweisungen)	17'502.04	-11'406.06



Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des

Verein *Tischlein deck dich*, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die beigelegte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins *Tischlein deck dich* für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jürg Meisterhans
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2018

*Wir bringen Lebensmittel dorthin,
wo sie fehlen.*

*Tischlein deck dich rettet einwandfreie
Lebensmittel vor der Vernichtung und
verteilt sie an armutsbetroffene Menschen
in der ganzen Schweiz.*

Helfen Sie uns dabei:
PC-Konto 87-755687-0



www.facebook.com/tischleindeckdich

Tischlein deck dich
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur

Tel. 052 224 44 88
Fax 052 224 44 99
www.tischlein.ch
info@tischlein.ch

Wird unterstützt von:

 **PRODEGA
GROWA
TRANSFOURMET**

coop

MIGROS

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**

Kooperationspartnerin:

 **winterhilfe**
Schweiz